

CLUB-NACHRICHTEN

Sektion Zofingen

Sektion Zofingen

Schweizer Alpen-Club SAC

Club Alpin Suisse

Club Alpino Svizzero

Club Alpin Svizzer



Nr. 2 Ausgabe April – Juni 2019



IMPRESSUM

Schweizer Alpen-Club, Sektion Zofingen, Homepage: www.sac-zofingen.ch
52. Jahrgang

CLUB-NACHRICHTEN Sektion Zofingen
Erscheinen 4-mal jährlich,
Ende März, Ende Juni, Ende September, Ende Dezember

Präsident

Beat Weber, Wiesenstrasse 4, 4800 Zofingen, Tel. 062 752 36 33, praesidium@sac-zofingen.ch

Finanzen

Vita Pasic, Bündtenweg 9, 4805 Brittnau, Tel. 079 815 65 19, kasse@sac-zofingen.ch

Redaktion, Inserate und Mitgliederdienst

Franziska Scherrer, Seilergasse 4c, 4800 Zofingen
Tel. 062 534 98 84, redaktion@sac-zofingen.ch

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 3, Ende September 2019: **1. September 2019**
Berichte und Fotos bitte an: tourenbericht@sac-zofingen.ch

Clublokal

Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr

Satz und Druck

Carmen-Druck AG, Waldegg 12, 6242 Wauwil, Tel. 041 980 44 80, info@carmendruck.ch

Titelbild

Skitour zum Bundstock
Foto von Melissa de Rooij

gedruckt in der
schweiz

CARMENDRUCK AG
Printprodukte & Layouts

Carmen-Druck AG
6242 Wauwil
041 980 44 80
carmendruck.ch
info@carmendruck.ch

Karten für jeden Anlass

Weil schreiben verbindet.

The advertisement features a collage of various printed cards, including a baby photo, a wedding card with the text 'WIR SAGEN DANKE', a card with a large number '604', a card with a photo of a couple, and a card with a photo of a child. The cards are arranged in a cluster, overlapping each other.

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Informationen aus dem Vorstand	5
Wir heissen herzlich willkommen	5
Wir trauern um	5
Bericht der Generalversammlung	5
Hüttenchef Vermigelhütte	7
Kulturseite	9
Alpines Museum	9
Crystallization	9
Monatsversammlungen - Vorträge	11
Monatsversammlung 5. April	11
Monatsversammlung 3. Mai	11
Herbstwanderwoche im Oberwallis / Aletsch-Arena	13
Tourenberichte	15
Skitour Fromattgrat	15
Schneeschuhtour in der Region Feldberg 1	15
Skitour Risetenstock	17
Schneeschuhtour in der Region Feldberg 2	17
Skitour Mändli	18
Skitour Stössenstock	19
Wanderung ins Gschweich	20
Skitour Bundstock	20
Ski- und Schneeschuhtourenwoche 4	21
Skitourenwoche 3	24
Programm	29



Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

Mettler Schlosserei und Metallbau AG

Obermatten 15 • 5742 Kölliken • Tel. 062 723 22 67 • Fax 062 723 55 30

FORESTER 4x4
NEU AUCH MIT
2,5 TONNEN ANHÄNGELAST.

2,5t
inkl. Anhänger

AB FR. 36'850.-
inkl. montierter, verstärkter und abnehmbarer Anhänger-Kupplung.

SUBARU
Confidence in Motion
DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

Die Forester XT-Modelle (Lineartronic, 240 PS) und die Forester Diesel-Modelle mit Automat (Lineartronic, 147 PS) haben jetzt zusammen mit der entsprechenden Anhänger-Kupplung (Aufpreis: Fr. 2'950.-) die Zulassung für eine erhöhte Anhängelast von 2,5 Tonnen (gebremst) erhalten. Abgebildetes Modell: Forester 2.0D AWD Swiss, Lineartronic, 5-türig, 147 PS, Energieeffizienzklasse E, CO₂: 158 g/km, Verbrauch gesamt 6,1 l/100 km, Benzinäquivalent 6,8 l/100 km, Fr. 37'800.- (inkl. Metallic-Farbe), plus Fr. 2'950.- für Anhängerkupplung mit 2,5 Tonnen Anhängelast (gebremst) = Fr. 40'750.-, Forester 2.0D AWD Advantage, Lineartronic, 5-türig, 147 PS, Energieeffizienzklasse E, CO₂: 158 g/km, Verbrauch gesamt 6,1 l/100 km, Benzinäquivalent 6,8 l/100 km, Fr. 33'900.- (mit Farbe Venetian Red Pearl), plus Fr. 2'950.- für Anhängerkupplung mit 2,5 Tonnen Anhängelast (gebremst) = Fr. 36'850.-. Weitere Forester-Modelle schon ab Fr. 29'900.- (2.0l AWD Advantage, man., 5-türig, 150 PS, Energieeffizienzklasse F, CO₂: 160 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, mit Farbe Venetian Red Pearl). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂: 139 g/km.

F.+M. KONSTANTIN LOGISTIK AG

Äussere Luzernerstrasse 21, 4665 Oftringen, Tel. 062 797 22 44, Fax 062 797 62 80
info@garagekonstantin.ch, www.garagekonstantin.ch

WIR HEISSEN HERZLICH WILLKOMMEN

Büchel Sejya	Sursee	Einzelmitglied
Geyer Ralph	Zofingen	Einzelmitglied
Häller Sarah	Dagmersellen	Familienmitglied
Häller Shahin-Li	Dagmersellen	Kind einer Familie
Häller Rania	Dagmersellen	Kind einer Familie
Hunziker Andreas	Zofingen	Einzelmitglied
Kappeler Michael	Baden	Einzelmitglied
Kurt Jeremy	Zofingen	Jugendmitglied
Lanz Maria	Zofingen	Einzelmitglied
Nijnens Marjol	Aarau	Familienmitglied
Schär Flavia	Reitnau	Familienmitglied
Schmid Samuel	Vordemwald	Einzelmitglied

Wir begrüssen die neuen Vereinsmitglieder und wünschen ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

WIR TRAUERN UM

Hugo Amsler, 14.08.1928 – 28.02.2019, wohnhaft gewesen in Oftringen
Mitglied seit 1966

Arnold Dorta, 28.06.1918 – 01.03.2019, wohnhaft gewesen in Zofingen
Mitglied seit 1963

BERICHT DER GENERALVERSAMMLUNG VOM 11. JANUAR 2019

An der 145. Generalversammlung unserer Sektion durften wir 104 Mitglieder begrüssen. Wie gewohnt ging der eigentlichen Versammlung ein gemütlicher Apéro voraus, wo es zu angeregten Gesprächen kam, ganz speziell auch mit Stefan Hablützel, unserem Hüttenwart der Lauteraarhütte. Die Fernsehpräsenz in den Hüttengeschichten vom vergangenen Jahr brachte viele Anknüpfungspunkte.



Die statuarischen Punkte konnten zügig «abgearbeitet» werden. Den Anträgen des Vorstandes wurde zugestimmt und der Vorstand wurde wie vorgeschlagen gewählt. Zusammen mit Vita Pasic als neue Kas-

sierin nehmen wir vom Vorstand das neue Vereinsjahr zuversichtlich an. Die beiden scheidenden Mitglieder Ruth Graber (Kasse) und Florian Zaugg (Sommertourenchef) wurden herzlich verabschiedet.



Das Tourenwesen organisieren wir wie bereits angekündigt neu in den beiden Bereichen Alpintouren (Günter Feiger) und Wandertouren (Willy Hartmann). Die Tou-



BAUBIOLOGIE & ARCHITEKTUR

Planung Beratung Bauführung

Hans Felber, Sagigass 1, 4803 Vordermwald
Telefon 062 751 61 02 Mobile 079 259 90 80 E-Mail: hans.felber@bluewin.ch

aktuell balkonverglasung



balkone | geländer
treppen | vordächer
alu-haustüren
brandschutzanlagen
wintergarten
balkonverglasung
stahlbau | carports
zäune

morgenthaler
metallbau
profilpresswerk schlosserei

hauptstrasse 65 | 5056 attelwil
062 726 15 27 | morgenthalermetallbau.ch

gottlieb müller

hoch- und tiefbau

zofingen

... baumitliebe!

R. Wyss Gartenbau AG
Hinterwil 603
4813 Uerkheim

Telefon 078 722 44 32
www.gartenbau-wyss.ch



Gartengestaltung | Baum & Sträucherschnitt | Baggerarbeiten

renkommission übernimmt neu die Aufgabe der Beratung der Tourenleiter bezüglich Sicherheit. Somit können die Tourenleiter von einem breiteren Erfahrungsschatz profitieren und die Arbeit und Verantwortung kann auf mehrere Schultern verteilt werden. Die administrativen Aufgaben übernehmen die beiden Tourenchefs Günter Feiger und Willy Hartmann.

Die Baukommission der Vermigelhütte konnte den erfolgreichen Abschluss der Bautätigkeiten und das Einhalten des Budgets vermelden. Da die Projekte Hüttenumbau und Elektrifizierung nun praktisch abgeschlossen sind, löst sich die Baukommission (BK) auf.



Insgesamt wurden in den vergangenen paar Jahren CHF 1'549'000 investiert. Allen Mitgliedern der BK hier nochmals ein herzliches Dankeschön für ihren grossen Einsatz. Robert Matter, der Leiter der BK, hob drei Mitglieder jedoch ganz speziell hervor und zwar Tommy Dätwyler, der erfolgreich Spendengelder besorgen konnte, Andreas Graber, der die Logistik im Griff hatte und Ernst Stalder, den Vater und Umsetzer der Elektrifizierung mittels Stromkabel durch den Wasserstollen.

Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Vermigelhütte, und das seit Baubeginn 1972 bis zum Abschluss der eben genannten



Bautätigkeiten im 2018, verleiht die Generalversammlung Hermann Mosele die Ehrenmitgliedschaft.

In der Lauteraarhütte wurden im 2018 nicht nur Fernsehaufnahmen getätigt, auch hier wurde gebaut. Wie im Vorfeld berichtet, sind die Arbeiten auf Kurs und die Hüttenkommission ist zuversichtlich, die ausstehenden Arbeiten im 2019 innerhalb des bewilligten Budgets abschliessen zu können. Der Hüttenchef Dominik Schild übergibt René Wyss zum Dank für seine vielen Einsätze einen «privat-Wegweiser» zur Lauteraarhütte. Somit startet ab nun wohl der Wanderweg zum Lauteraar in Renés Stube.



Unsere langjährigen Mitglieder mit runden Jubiläen (25, 40, 50, 60 und 65 Jahre) durften wir nach der Pause speziell ehren. Leider war es nicht allen Jubilaren vergönnt, persönlich dabei sein zu können, deshalb hier nochmals an alle: herzliche Gratulation für eure Treue zum Club.

Der Vorstand dankt allen Clubmitgliedern für die Teilnahme an der Generalversammlung und für das in uns gesetzte Vertrauen.

Euer Präsident, Beat Weber

HÜTTENCHEF VERMIGELHÜTTE

An der GV 2020 wird Edi Müller sein Amt als Hüttenchef der Vermigel-Hütte weitergeben. Für diese Funktion suchen wir eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger.

Bist du interessiert?

Dann melde dich bitte bis Ende Mai 2019 bei Beat Weber, Tel. 078 730 80 12.

Innovation



Diese einzigartige filigrane Konstruktion aus stahlfaserverstärktem Beton steht als Symbol sowohl für die Innovationskraft von vier Generationen als auch für die Synergien aus der Vernetzung unseres Unternehmens mit der ganzen Branche.

huchuli

5742 KÖLLIKEN KIES · BETON · RÖHREN

ALPINES MUSEUM

Biwak#23 – Die weisse Gefahr

Umgang mit Lawinen in der Schweiz. Sonderausstellung und Anlässe vom 24. November bis 21. April 2019.

Lawinen haben schon seit jeher zum Leben in den Alpen gehört. Deshalb sind das Wissen und die Erfahrung im Umgang mit der 'weissen Gefahr' hier auch besonders gross. So gross, dass die Schweiz damit gemeinsam mit Österreich für eine Aufnahme in die UNESCO – Liste des 'immateriellen Kulturerbes der Menschheit' kandidiert. Die Ausstellung dauert noch bis zum 21. April 2019

CRYSTALLIZATION

SAC Kunstprojekt 2019 – Die Alpen in Natur und Kunst

Crystallization ist ein Kultur- und Kunstprojekt des Schweizer Alpen-Club SAC. Im Sommer 2019 finden dazu im alpinen Raum der Schweiz verschiedene Aktivitäten statt mit dem Ziel, unseren aktuellen wie zukünftigen Umgang mit dem schweizerischen Alpenraum in kultureller und künstlerischer Sicht zu reflektieren. Neben dem Klimawandel verändert vor allem die digitale Revolution in immer schneller werdendem Rhythmus unzählige gesellschaftliche Prozesse: Wanderungsströme, Beschäftigungs- und Einkommensstrukturen, Wahrnehmungs- und Erlebnisformen. Generell: Wertvorstellungen überhaupt. Diese Prozesse gehen auch am Alpinen Raum nicht spurlos vorbei und so stellt sich die Frage: Welches Landschaftsverständnis verbinden wir heute mit diesem Raum?

Zwischen Mai und Oktober 2019 finden an verschiedenen Orten in den vier Landesteilen

Folgende 2 Termine kann man sich noch merken:

- 3. April, 14 Uhr im Naturhistorischen Museum: Barry – Dichtung und Wahrheit
- 3. April, 18 Uhr Alpines Museum «Rettungshund 2.0» Bericht über die Forschung der ETH

Die Hauptausstellung «schöne Berge» dauert noch bis 1. September 2019

Unter www.alpinesmuseum.ch findet ihr die weiteren Details

Diskussionsforen, Tischrunden, Begehungen und künstlerischen Interventionen mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren statt.

Der Start ist am 4. Mai 2019 um 16 Uhr im Alpinen Museum mit der Ausstellung «Schöne – Berge». Gian Rupf führt die Gäste in maximal vier Seilschaften durch den Abend. Thema: «Sind die Alpen der Stachel Europas». Die Veranstaltung endet um 19:30 mit einem Apéro.

Die nächste Veranstaltung ist am 14. Juni. Eine Tavolata in Dazio Grande mit Meret Bissegger und Mariagrazia Marchesi «Wildkräuter im Salat, Pesto mit Pizzokerl, im Butter, im Brot – zum Dessert»

Zu den weiteren Anlässen findet ihr alle Informationen auf der Homepage www.sac-cas.ch, über die Homepage könnt ihr euch auch für die verschiedenen Anlässe anmelden.

Seilarbeit GmbH
Städtchen 22 | 4663 Aarburg
+41 79 668 44 88
info@seilarbeit.ch
www.seilarbeit.ch | www.facebook.com/seilarbeit

Daniel Vonwiller
Geschäftsführer

Arbeiten am Seil – ohne Gerüst



wülser haustechnik

Wülser Zofingen AG
Mühlethalstrasse 67
4800 Zofingen
Telefon 062 746 92 00

www.wuelser-haustechnik.ch

- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Traumbäder
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

Ihr Partner für ■ Wärme ■ Luft ■ Wasser



Luzernerstrasse 2
4665 Oftringen
Tel. 062 797 12 70

**Das Fachgeschäft
für Sommer- und
Wintersport**

Eure Clubkameradin, Yvonne Ruesch,
vermittelt Euch gerne Ferien jeder Art
inklusive guter Beratung bei:

GERBER 
Reisebüro Rothrist

Bahnhofstr. 11, Tel. 062 794 33 22
reisebuero-gerber-ag@bluewin.ch

Montag - Freitag: 09.00 – 11.45 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr
Samstagsmorgen 09.00 – 11.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen


**DROGERIE
UNTERSTADT**

Natürlich – gut beraten

Monika Sager
Vordere Hauptgasse 32
4800 Zofingen
Telefon 062 751 12 33
Telefax 062 751 12 96
www.drogerie-unterstadt.ch

MONATSVERSAMMLUNG 5. APRIL

Eine Kletter-Gruppe der JO führte im Herbst 2018 erfolgreich ein Kletterlager auf Korsika durch. Ein Kletterlager zwischen steilen Felsen und baden im Meer. Die Teilnehmenden haben eine Präsentation zusammengestellt, die sie uns sicher witzig und unterhaltsam präsentieren werden.



MONATSVERSAMMLUNG 3. MAI

Eine Bergtour bringt schöne Momente für alle, die ein Flair für die Natur haben. Der Bergsportler sucht die alpinistische Herausforderung, die Mineralogin wird den einen Gesteinsbrocken oder das andere Mineral aufheben, der Geologe liest aus der Tektonik die Alpenauffaltung, und die Botanikerin erfreut sich an schönen und seltenen Bergblumen, Moosen und Farnen. Der Ornithologe schliesslich erwartet hinter jeder Wegbiegung ein Wildhuhn oder einen lautlos überhin streichenden grossen Greif. Von allen Berggängern lebt der ornithologisch versierte Alpinist am gefährlichsten, erfordert eine Bergwanderung oder Klettertour doch höchste Konzentration, was die geeignete Route betrifft.

Am Vortrag vom 3. Mai 2019 lassen sich die «Vögel der Alpen» völlig gefahrlos erleben. In Gedanken durchsteigen wir den subalpinen Fichtenwald oder schweben mit der Seilbahn dem Ausgangspunkt entgegen. Hier widmen wir uns nur kurz einigen typischen Vogelarten, wie z. B. Dreizehenspecht, Ringamsel oder Tannenhäher. Über der Waldgrenze werden die Lebensräume karger und die -bedingungen härter. Deshalb sinkt die Artenzahl gegenüber dem Bergwald markant, dafür lassen sich Vögel in alpinen Matten und Geröllhalden sowie an Felsen besser beobachten. Am besten gelingt das mit der Alpendohle, die sofort auch da ist, wenn eine Gruppe rastet und Tuttifrutti, Tourentee und Tessinerbrot aus

dem Rucksack holt. Weitere Arten wie Bergpieper, und Steinschmätzer, Alpenbraunelle und Schneesperling werden meist mit den Ohren zuerst «entdeckt». Und schon viel Glück hat, wer dann auch mal ein Steinhuhn, den Steinrötel oder eine Alpenkrähe beobachten kann.

Der Referent, Christoph Vogel-Baumann aus Zofingen, besuchte als Jugendlicher einige Kletterlager, traf die Routenwahl aber bald aus ornithologischen Aspekten. Als freiwilliger Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte beteiligte er sich an zwei Atlasprojekten und war in diesem Zusammenhang sowohl 1993–1996 wie auch 2013–2016 sehr oft in der Region Frutigen-Adelboden-Kandersteg unterwegs.



Kulturbefauftragter: Willy Hartmann

HOTEL * * * ZOFINGEN



KIRCHPLATZ 30 . CH-4800 ZOFINGEN
TEL. +41 (0)62 745 03 00 . FAX +41 (0)62 745 03 99

INFO@HOTEL-ZOFINGEN.CH
WWW.HOTEL-ZOFINGEN.CH

DIE SCHÖNSTEN
BERGTOUREN
BEGINNEN AM
STAMMTISCH –
wo denn sonst?



Mitten in der historischen Altstadt
für Feste, Veranstaltungen, Bankette und
genussvolle Stunden. Täglich geöffnet

THUTSTUBE, RESTAURANT BÖGLI,
BRAUI-BEIZ, BANKETT- UND KONFERENZ-
RÄUME, PARTY-SERVICE

das richtige Ambiente für jede Gelegenheit

7. – 14. SEPTEMBER 2019

Mit einer erfrischenden Brise würziger Alpenluft stimmt uns die Aletsch - Arena in unsere Wanderwoche ein. Typische urige Walliserhäuser, Chalets und Hotels verleihen den Ortschaften im Tal und den drei autofreien Alpen ursprünglichen Charme.

Mit einer Länge von 23 km, einer mittleren Breite von 1800 m und einer Fläche von rund 100 km² umfasst der Aletschgletscher beeindruckende 27 Milliarden Tonnen Eis. Die Eismassen ziehen sich von den Nordflanken von Eiger, Mönch und Jungfrau talwärts ins Wallis, deren Wasser fliesst durch die wilde Massaschlucht in die Rhone. Die Region Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch wurde 2001 als Landschaft von ausserordentlicher Schönheit in die Liste des Unesco-Weltnaturerbes aufgenommen.

Wir logieren im Hotel «des Alpes» in Fiesch. Das Hotel und Restaurant mitten im Bergdorf Fiesch besticht mit modernem Feng-

Shui Farb-Ambiente und seiner traditionsreichen Geschichte. Familiäre Führung durch die einheimische Familie Albrecht. Bestens mit dem öffentlichen Verkehr verbunden ist nebst der Aletsch Arena auch der Landschaftspark Binntal, das Hochtal und Wanderparadies Goms, das Thermalbad Brigerbad. Also, wer einen Badetag einschalten will – Badekleider nicht vergessen.

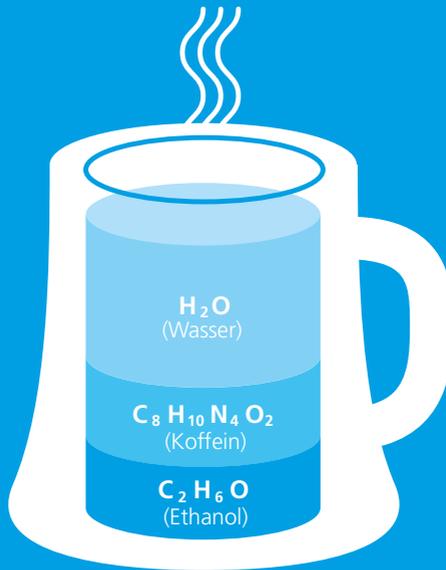
Das mit dem Goldenen Löffel prämierte Restaurant «des alpes» mit seiner Terrasse bietet ganztags Walliser Köstlichkeiten & Pizza. Herausragend sind die tollen Bierspezialitäten.

Das sind doch viele Gründe an dieser Wanderwoche teilzunehmen. Damit das Hotel die definitive Reservation vormerken kann, bitten wir um deine **Anmeldung bis 25. Juni 2019**.

Wir freuen uns auf deine Teilnahme.



Unsere Formel für einen gemütlichen Hüttenabend.



Die Siegfried Gruppe mit Hauptsitz in Zofingen ist ein weltweit im Bereich Life Science tätiges Unternehmen mit Standorten in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Malta, China und den USA.

Gegründet 1873 in Zofingen verfügen wir über eine lange Tradition in Pharmazeutik und Chemie.

www.siegfried.ch

expect more

SKITOUR FROMATTGRAT 13. JANUAR 2019

Wir Sechs starten um 6:32 vom Bahnhof Zofingen und wären um 8:20 in Zweisimmen angekommen, wenn da nicht ein Güterzug irgendwo auf unserer Strecke stehen geblieben wäre. Durch Zugumleitung war unser Anschluss in Bern nicht mehr erreichbar und damit unser Sparbillett ungültig. Dank sehr freundlicher Unterstützung des Kondukteurs (inklusive Kaffee-Bon für Alle) erreichen wir Zweisimmen um etwa 9 Uhr.

Unter Berücksichtigung der Wetterlage entscheidet der Tourenleiter mit uns nicht auf den Fromattgrat, sondern auf die Chumigalm zu gehen. Der Aufstieg beginnt mit leichtem Eisregen, gefolgt von immer stärkerem Schneefall. Um die Mittagszeit sind wir auf der Anhöhe Pt. 1808 angelangt. Wegen dem ungünstigen Wetter mit schlechter Sicht sind wir uns einig, dass dies unser Ziel ist. Ein Pärchen in der Nähe möchte den Geburtstag mit einer Kerze feiern, hat aber die Zündhölzer vergessen. Fränzi kann aus-helfen.

SCHNEESCHUHTOUR IN DER REGION FELDBERG 1 19. JANUAR 2019

Eine Schneeschuhtour im hintersten Teil des Wiesentales

Das Wiesental ist ein Tal im Südschwarzwald, das nach dem Fluss Wiese benannt ist. Die Wiese ist ein rechter Nebenfluss des Rheins. Sie entspringt am Feldberg und mündet bei Basel in den Rhein. Das Wiesental war eine der frühesten industrialisierten Gegenden des ehemaligen Großherzogtums Baden und ein wichtiger Produktionsstandort der Textilindustrie. Ein bekannte Wiesentaler ist z.B. der bekannte alemannisch-badische Dichter Johann Peter Hebel, 1760 in Basel geboren und lebte in Hausen im Wiesental. Sprache, Landschaft und Lebensart des Wiesentals prägten den jungen Hebel sehr stark und fanden Eingang in seine alemannischen

Auf der Abfahrt nach Zweisimmen ist dann dieser blöde Sturz passiert, bei dem sich Heidi das Knie stark verletzt hat. Walti hat unverzüglich die Rega alarmiert. Die Zeit bis zum Eintreffen des Helikopters haben wir ihr mit Wärmedecke und Schmerzmittel erträglicher gemacht. Heidi's Verletzungen wurden übrigens am 27. Februar operiert. Wir wünschen ihr gute und baldige Heilung.

So waren wir eben nur noch zu fünft auf der Heimreise nach Zofingen.

Hans hat ein Lob für den freundlichen Kondukteur an Andreas Meyer (CEO der SBB) geschickt und dieser hat uns in seiner Antwort versprochen, dass er seinem Mitarbeiter persönlich dafür danken wird.

Text: Thomas Straub

Gedichte. In Hausen steht das Hebel – Haus und im hinteren Talabschnitt gibt es den Johan Peter Hebel Wanderweg.

Um 07.30 Uhr begann unsere Fahrt ab Basel ins Wiesental. 7 SchneeschuhläuferInnen und der Tourenleiter Michael Levis freuten sich auf einen schönen aber kalten Tag im südlichen Schwarzwald. Mit dem gut ausgebauten ÖV erreichten wir bald Brandenburg, wo wir im Ferienhaus von Michael und Rita mit Kaffee, Tee, feinen Bretzel und vielen Leckerbissen aus dem Schwarzwald verwöhnt wurden. Aber dann hiess es Schneeschuhe montieren, Kappen und Handschuhe waren bei diesen eisigen Temperaturen ebenfalls angebracht. Gleich zu Beginn wurden wir gefordert, ging es doch einige

Meter eine steile Weide hoch bis wir den Waldweg Richtung Fahl erreichten. Noch ein kleiner Aufstieg und schon standen wir vor dem Naturschauspiel der Fahler-Wasserfälle. Im schönsten Morgenlicht glänzte der eisige Panzer und die Eiszapfen, was natürlich wunderbare Fotomotive ergab. Nach einigen Spitzkehren den Wasserfällen entlang hoch, führte uns der Weg gemächlich ansteigend Richtung Todtnauer – Hütte. Bei der schönen Laurentius – Kapelle machten wir noch einen Fotohalt bevor wir auf der Langlaufloipe unser Ziel die St. Wilhelmer Hütte auf 1380m erreichten. Hier machten wir Mittagsrast, die Gaststube war randvoll, aber mit Zusammenrücken konnten auch wir uns an einen Tisch setzen.



Nach der Mittagsrast führte uns der Weg gemächlich absteigend Richtung Todtnauerberg. Wir bogen jedoch vorher wieder in östlicher Richtung ab, zogen unsere Spuren einen steilen Waldabschnitt hinunter, querten über schmale Brücken zwei Wasserläufe und erreichten bald den Waldrand oberhalb Brandenberg. Die letzten Sonnenstrahlen streiften das schöne Kirchlein und nach einigen Kehren erreichten wir wieder unseren Startpunkt, den Parkplatz von Brandenberg. Da unser Bus nach Zell noch nicht in Reichweite war, durften wir nochmals die Gastfreundschaft von Michael und Rita geniessen.

Nun aber war es Zeit zur Bushaltestelle zu gehen. Nun ja, an diesem schönen Wintertag war wahrscheinlich der Busfahrplan nicht einzuhalten, jedenfalls warteten wir eine längere Zeit, aber es war kein Bus in Sichtweite. Michael schlug vor, dass er mit 5 Teilnehmenden mit dem PW nach Zell fahren würde. Beat und Esther warteten weiter auf den Bus, der aber dann auch bald eintraf. Somit machten wir uns nach diesem schönen Tag getrennt auf den Rückweg in die Schweiz.

Vielen Dank Michael für die schöne Schneeschuhtour in deiner Heimat und die wunderbare Gastfreundschaft in eurem Ferienhaus.

Text: Willy Hartmann

Fotos: Fränzi Scherrer und Willy Hartmann



SKITOUR RISETENSTOCK 20. JANUAR 2019

Morgens um 06:30 versammelten sich zwölf Mitglieder auf dem Niklaus-Thut-Platz, um zusammen eine schöne Skitour auf den Risetenstock zu unternehmen. Die kurze Anfahrt nach Dallenwil klappte bestens und wir konnten gleich in die schon gut gefüllte Gondel steigen, die uns hinauf nach Niederrickenbach auf 1156m brachte. Um acht Uhr brachen wir unter der fachkundigen Leitung von Walter Bertschi und Mithilfe von Nadine Feiger in Richtung Brisenhaus auf. Wir kamen recht gut voran. Es waren einige Gruppen unterwegs an diesem Sonntag, trotz des nicht optimalen Wetterberichts. Wir zogen am Brisenhaus vorbei in Richtung Risetenstock. Nach kurzem Aufstieg gingen wir flach nach hinten auf den Boden Höch Stand. Die meisten Gruppen waren von hier rechts abgelenkt in Richtung Glattgrat. Wir gingen geradeaus in Richtung Risetenstock. Hier entschied Walter, dass wir zwei Gruppen machen, da es noch keine Spur hatte und der Hang doch recht steil war und wir mit Abstand laufen werden. Die schnellere Gruppe ging mit Nadine voraus und Walter kam mit der zweiten Gruppe nach. Unterhalb des Gipfels mussten wir noch die Harscheisen montieren, da es plötzlich sehr rutschig und hart wurde. Die Sonne empfing uns auf dem Gipfel auf 2289m. Nach einer gemütlichen Rast machten wir uns auf,

die schöne Pulverschneeabfahrt zu machen. Bevor wir dieses Vergnügen hatten, mussten wir uns mit den Skiern unter den Füßen über einen kleinen Grat hinab kämpfen, der gespickt war mit Steinen und einem Maschendrahtzaun, der aus dem Schnee ragte. In Niederrickenbach wieder angekommen, gingen wir ins Restaurant Pilgerhaus Maria, um die sehr schöne Skitour ausklingen zu lassen. Mit der Gondelbahn ging es dann wieder ins Tal runter und so konnten wir schon Mitte Nachmittag zurück in Zofingen sein.



*Text: Peter Ammann
Foto: Yvonne Ruesch*

SCHNEESCHUHTOUR IN DER REGION FELDBERG 2 9. FEBRUAR 2019

Eine Fortsetzung der Schneeschuhtour im Wiesental

Vier Schneeschuhläuferinnen und ein Schneeschuhläufer starteten wieder um 07.35 Uhr ab Basel mit der SBB Strecke `Wiesentalbahn` nach Zell im Wiesental. Damit wir die Postautoanfahrt nach Brandenberg etwas verkürzen konnten, holte uns Tourenleiter Michael Levis mit dem Privatauto am Bahnhof ab. Nach der Ankunft im Ferienhaus von Michael und Rita stiess noch ein befreundetes Ehepaar aus Freiburg zu uns. Wir wurden wiederum mit Kaffee, Tee,

feinen Bretzel und vielen Leckerbissen aus dem Schwarzwald verwöhnt. Aber dann hiess es Schneeschuhe montieren und bei moderater Temperatur, bedecktem Himmel aber trocken starteten wir zu unserer Tour. Gleich zu Beginn gings steil, sehr steil der ehemaligen Frauen FIS Abfahrtspiste `Waldschweine` zum Silberberg hoch. Bei der Silberberghütte machten wir eine kleine Rast. Über einen guten Waldweg gingen wir weiter zur Silberberghütte 2 mit einem schönen Ausblick über Todtnau und den südlichen Schwarzwald mit dem Belchen. Nach kurzer Zeit erreichten wir dann den höchsten Punkt

unserer Tour, das Bernauer Kreuz auf 1155 m ü M mit einer offenen Schutzhütte auf dem Pilgerweg nach St. Blasien. Die Schutzhütte war gerade richtig, denn in diesem Moment setzte ein starker Graupelschauer ein, sodass wir für einen Moment unterstehen konnten. Aber schon bald hellte es wieder auf und wir konnten die letzte Wegstrecke zum Gasthof 'Alm Gisiboden' unter die Schneeschuhe nehmen. Hier machten wir Mittagsrast, und genossen die Wärme auf der Ofenbank.

Nachdem alle gestärkt waren führte uns Michael über ein offenes Feld wieder zur Abzweigung Brandenberger Kreuz. Es war ein Genuss, diese wunderbare Spur im Tiefschnee anzulegen. Vom Bernauer Kreuz führte dann der Weg gemächlich absteigend Richtung Todtnau, vorbei an der Tholusquelle, die hier in einem mittelalterlichen Silber-Bergwerk entspringt. Die Quelle wurde nach dem Todtnauer Arzt August Tholus benannt, der in diesem Wasser eine erfrischende Wirkung feststellte. Doktor August Tholus brachte auch das Schneeschuhlaufen und das Skifahren in Schwarzwald. Bei einer Weggabelung bog Michael in nordöstlicher Richtung ab und stiessen dann bald wieder

auf die Skipiste, die bei seinem Ferienhaus endete. Da wir noch genügend Zeit bis zur Abfahrt des Zuges in Zell hatten, durften wir nochmals die Gastfreundschaft von Michael und Rita geniessen. Danach fuhr Rita mit uns zum Bahnhof Zell und Michael durfte mit Theo ihrem lieben Dalmatiner noch 'gassi' gehen.

Vielen Dank Michael für die schöne Schneeschuhtour in deiner Heimat und die wunderbare Gastfreundschaft in eurem Ferienhaus.

Text und Foto: Willy Hartmann



SKITOUR MÄNDLI SONNTAG, 10. FEBRUAR 2019

Eigentlich verhiess der Wetterbericht für den Sonntag ja gar nichts Gutes: stürmische Winde im Mittelland wie in den Bergen, in den Bergen mit Geschwindigkeiten von über 100 km/h und dazu Niederschläge in der Form von Regen und Schnee. Nichts desto trotz entschied sich Werni eine Skitour durchzuführen, zwar nicht wie ursprünglich beabsichtigt auf das Eggenmändli, sondern (nur) auf das Mändli. Neun SAC'ler und SAC'lerinnen teilten seinen Mut und sammelten sich am Sonntagmorgen um 06.45 Uhr in der Frikartstrasse und machten sich auf den Weg nach Giswil und dann hinauf zu P. 1020 auf der Panoramastrasse. Die Temperatur war für eine Skitour recht warm. Von stürmischen Winden war aber beim Aufstieg auf dem Waldsträsschen in Richtung Hinter Brosmatt und Fluonalp (1571 m) nichts zu spüren. Nach einer kurzen

Rast in der Fluonalp und einem Blick in das mit «Winterproviand – Selbstbedienung» angeschriebene Holzkästchen, das nicht wie vorhergesagt Käse, sondern nur Hochprozentiges enthielt, stiegen wir in einem guten Tempo weiter hinauf in Richtung Übergang Chringe. Hier oben machte sich der angesagte Wind dann bemerkbar, aber weit weniger stark, als wir alle angenommen hatten. Zudem klarte das Wetter erstaunlicherweise auf und es zeigte sich sogar die Sonne, etwas verschämt zwar, aber immerhin. Auch die Vermutung, spätestens beim Wegweiser auf dem Rückenegg-Grat würden wir vom Föhn weggefegt, erwies sich als falsch. Also nahmen wir auch noch die letzten, steilen Höhenmeter zum Gipfelkreuz unter unsere Skis. Kurz vor 12 Uhr erreichten wir den Gipfel und genossen die föhnlige Rundschau in die Berge ringsum und hinab zum Lungern-,

Sarner- und Alpachersee. Die Abfahrt erwies sich dann – wie in Anbetracht der Temperatur zu erwarten war – nicht als ganz einfach. Von etwas schwererem Schnee in den obersten Hängen wechselten die Verhältnisse zu leichtem Bruchharst und weiter unten zu schlichtem Nassschnee, der eine erhebliche Bremswirkung zeigte, wenn man die Spuren der vorangefahrenen Türelner verliess. Nach einer zweiten Rast in der Flunalp und der Abfahrt über den Waldweg zurück zum Parkplatz schlossen wir unsere Skitour ab im Café Träumli in Giswil. Traumhaft waren die Verhältnisse zwar nicht gewesen, aber herzlichen Dank an Werni, dass er den Mut aufbrachte, trotz ziemlich übler Wetterprognose mit uns eine Skitour zu machen. Wir haben uns alle darüber ge-

freut. Den angesagten Niederschlag hatten wir übrigens dann auf der Heimfahrt in der Form von Regen und die heftigen Sturmwinde trafen auch noch ein, allerdings erst nach unserer Rückkehr nach Zofingen!

Text und Foto: Edi Ruesch



SKITOUR STÖSSENSTOCK 23. FEBRUAR 2019

Sonnenschein, gesperrte Sustenstrasse und mindestens 50 Spitzkehren, so die Kurzfassung unserer wunderschönen Tour in Richtung Stössenstock.

Am frühen Samstagmorgen fuhren wir mit den Autos via Luzern, Wassen bis ans Ende der teilgeräumten Sustenstrasse. Dort erfuhren wir, dass diese zurück nach Wassen, wegen Lawinengefahr, um 12.30 Uhr bis 18 Uhr geschlossen wird. Das hiess, dass unsere Tour bis 12.30 Uhr beendet sein soll.

Beim Mondschein machten sich die 10 TeilnehmerInnen auf den Weg von Gorezmetteln in Richtung Stössenstock. Das Couloir vom Chlialptal war eisig und steil. Waren es 40, 50 oder 60 Spitzkehren, die zu bewältigen waren? Wir haben nicht gezählt, aber es waren einige. Danach ging es bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen weiter über das Hohbergtal. Schon bald war klar, dass die Zeit für die Gipfelbesteigung zu knapp ist. Gut die Hälfte der Gruppe kam wiederum mit etlichen Spitzkehren knapp unter die Lücke. Das Gipfelziel wurde nicht erreicht aber das Bergpanorama mit stahlblauem Himmel im Hintergrund, war trotzdem 1a. Die lange Abfahrt haben alle genossen und der Ausklang der Tour wurde in einem sympathischen Gar-

tenrestaurant von Wassen genossen. Gesund und gut gelaunt kamen wir am Nachmittag wieder zurück nach Oftringen.

Herzlichen Dank an Walter für die schöne Tour. Danke auch an Hans und Günter für die Unterstützung.

*Text: Regula Sager
Fotos: Melissa de Rooij*



WANDERUNG INS GSCHWEICH 2. MÄRZ 2019

Wanderung 14,72 km
426 Höhenmeter hinauf
451 Höhenmeter hinunter
3 Std. 56 Min. Wanderzeit.

Fünf Frauen und zwei Männer machten sich miteinander auf den Weg. Am Samstagmorgen um 8.00 Uhr trafen wir uns in Zofingen am Bahnhof um mit dem Nazeli und der WSB nach Menziken zu fahren.

Ein feiner Kafi und Gipfeli zum halben Preis (nicht weil sie nicht gut waren, sondern die Gipfeli gibt es immer zum halben Preis), im Kaffee beim Einkaufszentrum, das musste sein.

Punkt 10 Uhr begann die Wanderung. Durch Menziken hindurch, an schönen Einfamilienhäusern und ehemaligen Stumpen Fabriken vorbei, ging es hinauf durch den Wald und ein Stück dem Rickenbach entlang nach Rickenbach. Hier kamen wir kurz in den Genuss von Klängen einer Guggenmusik. Kaum aus Rickenbach heraus kam der Aufstieg auf den Buttenberg und weiter über die Honegg, einem schönen Aussichtspunkt bis Schlierbach. Hier zeigte uns Alice ihren Hof und die umliegenden Gebäude und Ställe wo sie aufgewachsen ist. Ein grosser Teil ihrer Verwandtschaft lebt noch dort. Alice kennt alles und die Leute kennen sie,

sie wurde immer wieder begrüsst. Oberhalb Schlierbach führte uns der Weg an der Jagdhütte vorbei zum Gschweich. Hier konnten wir uns mit Suppe, Kafi und Schenkeli stärken. Diese gab es von der Wirtin weil Fasnacht war. Vom Gschweich führte uns der Weg nach Wellnau nach Triengen wo wir mit vielen Fasnächtlern den Bus nach Sursee nahmen.

Ein kühler Wind begleitete uns auf den Ebenen. Die Wolken liessen immer nur kurz ein paar Sonnenstrahlen durch. Aber die Gegend zeigte sich mystisch und sehr stimmig, auch ohne Fernsicht und Alpen Panorama. Es muss nicht immer blauer Himmel sein.

Danke an Alice und die Mitwanderinnen und Mitwanderer für den schönen Tag.

Text und Foto: Elsbeth Steiner Soland



SKITOUR BUNDSTOCK 3. MÄRZ 2019

Mitte Dezember 2018 hatte ich mich für diese Skitour angemeldet. Je näher der Termin rückte, drängten sich zwei Fragen auf: 1. Werden die Füsse des Tourenleiters rechtzeitig gesund und 2. Hält das Wetter auch noch für unsere Tour nach der ca. zweiwöchigen Schönwetterperiode. Um es vorne weg zu nehmen: 2x JA!

Knapp eine Woche vor dem Termin wurde eine Umfrage gestartet, ob es den Teilnehmern schon möglich ist am Samstag ins

Kiental anzureisen. Von 10 Leuten, konnten 9 Kameraden zusagen. Es hat sich gelohnt: Der Gasthof Golderli bot ein angenehmes 9-er Zimmer, ein feines Nachtessen und einen gemütlichen Auftakt. Einziger Haken: Der Auto Parkplatz war 45 Gehminuten von der Unterkunft entfernt. Nicht alle Teilnehmerinnen bekamen dies mit. Aber auch mit der Umkleide-Aktion in die Tourenkleider erreichten wir die Unterkunft gerade rechtzeitig zum Nachtessen.

Nach sternenklarer Nacht starteten wir kurz vor 7 Uhr Richtung Bundstock. Durchs wilde Kiental, Welterbe Unesco, stiegen wir höher. Immer mehr Bergspitzen zeigten sich: Niesen, Morgenberghorn, zuerst der Mönch und nicht der Eiger und natürlich die Blüemlisalp Gruppe mit der gleichnamigen Hütte waren ständige Begleiter. Die andere Tourengruppe vom Gasthof kreuzte unsere Wege auch ab und zu. Günter spürte oft selber, damit es nicht zu steil wurde. Nach 4 ½ Stunden erreichten wir den Gipfel und genossen die herrliche Fernsicht bis in den Schwarzwald. Der Wind lud nicht zur langen Rast ein – wir genossen zuerst die ersten Pulverabfahrten. Erst um punkt 12 Uhr gab es Zmittag. Dann hiess es wieder anfallen.

Den Gipfel des Chisthubels liessen wir rechts liegen, der Düdengrat, 2094m, war unser Ziel. Ab dort warteten nochmals Pulverhänge par excellence auf uns. Die Abfahrt führte uns direkt zurück zu den parkierten Autos im Tschingel.

Eine super tolle Skitour bei prächtigem Wetter und noch besseren Schneesverhältnissen. Herzlichen Dank an Günter für die ideale Routenwahl, Walti für den Vorverlängerungsvorschlag, den Autofahrern und allen Teilnehmern für den schönen Tag.

Text: Yvonne Ruesch

SKI- UND SCHNEESCHUHTOURENWOCHE 4

Berichte der Schneetouren

Am Sonntag, 17.2.19, gingen wir von der Gasserhütte (1750m) auf den Villanderer Berg (2509m), mit Abfahrt über die Villanderer Alm. Es war eine ideale Eingetour mit grossartiger Rundschau über die weitere Umgebung.



Montag 18.2.19 fuhren wir zum Kühhof (1500m) ob Latzfons und stiegen hoch zum Königsanger (2435m). Am Gipfel gab es als Überraschung aus Matthias' Rucksack einen prickelnden Cremant d'Alsace – Sylvia feierte einen besonderen Geburtstag.



Am Dienstag 19.2.19 fuhren wir ins hinterste Schalderer Tal und gingen bei zuerst winterlichen Verhältnissen von Steinwend (1420m), auf die Gissplatte (2323m). Bei der Rast auf der Gissalm zauberte Matthias eine prächtige Tiroler Marena (Käse, Speck, Schüttelbrot und Krensauce) für uns alle aus dem Rucksack. Schliesslich gab es noch beim Mesnerwirt in Schalders ein paar fröhliche Stücke auf der Handorgel, gespielt von der freundlichen Wirtin.



Am Mittwoch 20.2.19 ging es erstmals auf die andere Seite vom Eisack ins Grödner Tal. Per Gondel fuhren wir auf den Col Raiser (2107m). Über den Almboden auf ca. 2000m stiegen wir auf die Roa-Scharte (2815m) zwischen Geisler- und Puez-Gruppe. Hier war die Umgebung schon mehr hochalpin und die Abfahrt auch.



Donnerstag 21.2.19 ging es ins Villnössertal, diesmal auf der Nordseite der Geisler. Von der Zanser Alm (1680m) stiegen wir auf den Zendlaser Kofel (2422m). Nach steiler Abfahrt konnten wir auf der Gampen-Alm Tiroler Spezialitäten genießen. Den Tupfen auf das I setzte eine Wein-Degustation am Röckhof in Villanders bei der Heimfahrt.

Den Abschluss machte am Freitag 22.2.19 die Tour von Plose (1900m) auf den Gabler (2576m) hoch über Brixen. Es gab zur Abwechslung ein paar Wolken, und ausnahmsweise nicht so tollen Schnee. Wir schafften es aber gut zur rettenden Piste und schwelgten auf der Rossalm in Tiroler Leckereien.



Die ganze Woche über herrschte strahlendes Wetter, und das Tourenprogramm von Matthias gab uns einen super Überblick über die Berge der Region, und schöne Abfahrten bei eher frühlinghaften Bedingungen.

Text und Fotos: Peter Dörfler



Berichte der Schneeschuhgruppe Anreise und erster Tag

Pünktlich zum Apéro sind alle 24 SAC-ler im Hotel Hubertus in Villanders eingetroffen. Nach der Begrüßung durch Christian Stambach erläuterte Bergführer Matthias das Programm für den Sonntag.

Sonntag, 17.02.19

Bei traumhaftem Wetter und frühlinghaften Temperaturen wanderten die 13 Schneeschuhgeher unter der Leitung von Bergführer Walter vom Käser Parkplatz unterhalb der Gasser-Hütte in Richtung Ritterhorn zum Gasteiner Sattel (2056 m). Über den Bergwanderweg Nr. 1, Moar in Plun, gelangten wir zurück zur Gasser Hütte. Eine wunderschöne Rundtour als Einstieg.



Montag, 18.02.19

Mit den Autos fuhren wir über Latzfons bis Kühnhof auf 1560 m.

Während 2 ½ Stunden ging der Aufstieg über Wald und Alpweiden zu Brugger Schupfe auf 2000 m. Wir genossen die Aussicht auf die Dolomiten und auf die gestrige Tour unterhalb des Ritterhorns.



Dienstag, 19.02.19

Per Autos fuhren wir nach Schlerns und mit der Kabinenbahn hoch auf die Seiseralm (1840 m). Von hier aus ging es in stetem Auf

und Ab in ca. 2 ½ h zum Fillnerkreuz auf 2100 m, danach weiter auf den Pufplatsch (2174 m). Abstieg zur Arnika-Hütte (2061 m). Da Walter seinen Geburtstag feierte, spendierte er uns einen feinen Weisswein. Anschliessend ging es zurück zur Seiseralm. Totale Wanderzeit knapp 4 h.



Mittwoch, 20.02.19

Am Morgen startete die ganze Schneeschuhtruppe zur Fahrt ins Villnösstal. Von der Zanser Alm auf 1685 m ging es in gemächlichem Tempo hinauf zur Kaseriller Alm und weiter zum Tagesziel, der Berghütte auf der Gampfer Alm auf 2062 m. Es herrschte reger Betrieb in der Hütte, aber schliesslich stillten alle ihren Hunger und Durst. Später nahmen wir den Abstieg zum Ausgangspunkt unter die Schneeschuhe. Zur Abrundung der Tour besuchten wir noch die bekannte Johanneskapelle in St. Magdalena. Dieses Kirchlein gehört zu den beliebtesten Fotomotiven der Dolomiten mit den Geisler im Hintergrund.



Donnerstag 21.02.19

Kurz oberhalb der St. Johann-Kapelle Ranui (siehe Mittwoch) starteten wir unsere heutige Schneeschuhtour. Während der ersten Stunde ging es gemütlich auf einem breiten Weg bergauf. Nach der 1. Trinkpause wurde das Gelände steiler, aber es bot Walter keine Möglichkeit eine eigene Spur zu wählen. Nach einer weiteren Stunde kamen wir an die Sonne und das Gelände wurde offener,

so dass Walter endlich seine eigene Spur legen konnte. Wir hatten die 2000er Grenze knapp erreicht und auf der Höhe ging es Auf und Ab durch mannshohe Latschenkiefern. Vor dem nächsten steilen Aufstieg machten wir noch einmal eine kurze Pause. Oben angekommen bot sich uns eine wunderbare Rundschau. Wenig später erreichten wir unser Tagesziel die Berghütte auf der Seiseralm, wo wir uns bei Speis und Trank stärkten. Insgesamt hatten wir heute etwas über 750 Höhenmeter überwunden. Der krönende Abschluss des heutigen Tages bot die fast sieben Kilometer lange Schlittenfahrt zurück zur Kapelle.



Freitag, 22.02.19

Nach 5 Tagen eitel Sonnenschein und sehr warmen Tagestemperaturen sahen wir die ersten dunklen Wolken und es war merklich kälter. Mit den Autos fuhren wir nach St. Ulrich ins Grödnertal. Mit der modernen Zahnradbahn ging es hoch zum Chalet Rescesa (2063 m). Von hier aus starteten wir unsere Tour zuerst durch den Wald und später auf die Krette zur Flitzer Scharte. Dem Grat entlang ging es bis Ausserraschötz auf 2281 m. Unterwegs blies uns der Nordföhn kräftig um die Ohren. Über die kleine Kapelle ging es abwärts zur Raschötzhütte auf 2170 m. Im Berghaus genossen wir ein feines Mittagessen. Nachher wanderten wir ohne Schneeschuhe zurück zur Bahnstation.



*Die Schneeschuhgruppe
Fotos: Heinz Schaub*

SKITOURENWOCHE 3 IN ST. ANTÖNIEN

Sonntag, 24.02.2019

Chrüz

Beim Tourenleiter Werner Heggli wurde eifrig verladen und wie geplant, um 06:30 gestartet. Die Route über Zürich ins Prättigau stellte keine grossen Herausforderungen an die Chauffeure Thomas und die beiden Edis. Wohl alle Mitreisenden inkl. zwei weiteren Edis dösten, im Stillen freuten sich sicher alle auf eine tolle Tourenwoche in St. Antönien.

Der tiefblaue Himmel und die aufsteigende Sonne lockten an diesem Sonntagmorgen viele Schneeschuhläufer, Tourengerher und Wanderer ins tiefverschneite Tal. Die Postauto Schweiz AG hatte wohl einen guten Tag!

Im Hotel Rhätia deponierten wir unser Gepäck und lernten beim heissen Kaffee den coolen und bärtigen Bergführer Dominik aus Balgach kennen. Sehr schnell hatten wir uns verstanden und ohne Wenn und Aber folgten wir ihm bald zu unserem ersten Tagesziel dem 'Chrüz' auf 2195m.

In sehr moderatem und altersgerechtem Tempo querten wir die offenen Hänge und das Skiliftrasse über dem Dorfzentrum Platz, tauchten auf dem erlaubten Weg (Wildschutzzone) in den Wald ein und erreichten bald eine offene Ebene. Den ersten Durst löschten wir im Sitzen auf bequemen Bänken (wo sich eigentlich ältere Semester erholen könnten), dann folgten wir weiter der Spur von Dominik über die breiten und mässig steilen Hänge zum Gipfel (Route 117a). Die ersten 800 Höhenmeter waren geschafft! Wider Erwarten brachte die kühle Bise auch Gewölk mit, die Gipfelrast war kurz, aber sie erlaubte allen einen groben Überblick über unser Tourengebiet.



Auf der Abfahrt, anfänglich südlich und vorbei an den Lawinerverbauungen und später wieder Richtung NO zurück zu unseren Bänken, lernten wir die die Schneesverhältnisse für die kommende Woche kennen, das gewohnte Gemisch von Pulver, Bruchharsch und Sulz.



Zurück im Rhätia wurde flüssig gepflegt, die Zimmer bezogen und um 17:30 zur Tourenbesprechung eingeladen. Was junge Bergführer so alles auf sich haben, zeigte sich u.a. bei Dominik mit dem gekonnten Know-how für Handy mit gekoppeltem Beamer. Seine Erklärungen zu der auf die Leinwand projizierten Tourenkarte in unterschiedlichen Massstäben waren verständlich, einleuchtend und beispielhaft! Über weitere Fähigkeiten unseres neuen Bergführers wird sicher noch in den folgenden Tagesrückblicken berichtet werden!

Die Unterkunft, die sympathischen Wirtsleute Regula Strobel und Hubert Zurkinden mit ihrer ausgezeichneten Küche und die interessante Weinkarte verhieszen eine sehr angenehme Woche!

*Text: Edi Meyer
Fotos: Edi Ruesch*

Montag, 25.02.2019

Hasenflueli (2'412 m, 1000 Hm)

Nach der Eingetour vom Sonntag verlassen wir nach einem ausgiebigen Zmorgen unser Hotel Rhätia, schnallen am Dorfrand die Skier an und brechen Richtung Ascharina Alp auf. Der Himmel ist wolkenlos, der Schnee aufgefirt und die Aufstiegsspur gefroren. Zunächst geht es leicht aufwärts über verschneite Wiesen und vorbei an einzelnen Gehöften von Usser Ascharina. Wir passieren das Gelände unterhalb von eindrückli-

chen Gletschneelawinen, die wohl in den vergangenen Tagen abgegangen sind. Über einen steileren Waldweg erreichen wir nach einer guten Stunde Usser Stafel und damit das offene Gelände der Ascharina Alp, eine von Kalkbergen umrahmte Landschaftskammer. Nach einer Teepause geht es weiter taleinwärts entlang verschneiter Hänge bis zum sog. Gallenboden, von wo aus wir in langen Kehren (ohne Spitzkehren) an der Südseite des Kessels Richtung Hasenflüeli aufsteigen. Schliesslich erreichen wir den Sattel am Fusse unseres Zieles. Das Hasenflüeli besteht aus zwei Felsköpfen, die wie zwei Hasenohren aus dem Schneegelände ragen. Wir fragen uns etwas verunsichert, wie wir wohl auf diesen Gipfel kommen. Nach einer längeren Pause werden die Harscheisen montiert und weiter geht's über ein relativ breites Felsband bis zu einem Skidepot. Die letzten 100 Hm folgen wir Dominik,



unserem Bergführer, zu Fuss über gefrorene Trittpuren durch ein Couloir bis zu einem Firngrat, der uns dann zum Gipfel führt. Wir sind stolz, den Gipfel erreicht zu haben und bestaunen das grossartige Panorama von der Sulzfluh bis zur Schesaplana. Nach kurzer Pause mit Gipfelfoto steigen wir vorsichtig über die Aufstiegsspur wieder ab. Die Trittpuren sind immer noch gefroren und erfordern Konzentration und Trittsicher-



heit. Nachdem wir die Skier wieder montiert und abfahrtsbereit sind, starten wir zur Abfahrt über die Südhänge, die inzwischen leicht angesulzt sind. Mit weiten und kurzen Schwüngen führt uns Dominik durch schöne Hänge hinab bis zur Usser Stafel, unserem ersten Halteplatz beim Aufstieg. Die weitere Abfahrt über den steilen Waldweg und über einige Lawinenkegel erfordert einige Bremsmanöver und gutes Gleichgewicht. Im Talgrund ist der Schnee schon etwas aufgeweicht, aber noch gut fahrbar. Gegen 13.30 h erreichen wir das Dorf St. Antönien und freuen uns auf das erste Bier bzw. Shorley.

Diese erste Tagestour war eine Art Testtour für den Bergführer wie für uns. Dominik hat unsere Möglichkeiten und Grenzen als SAC Gruppe kennengelernt und wir haben ihn als umsichtigen und kompetenten Bergführer erlebt, der unser Vertrauen gewonnen hat.

Text: Helmut Messner

Fotos: Edi Meyer und Heinz Bürklin

Dienstag, 26.02.2019

Sulzfluh (2817 m)

Frühstück um 5 Uhr, Aufbruch um 6 Uhr, Tagesziel Sulzfluh, Aufstieg 1310 hm. Schon am dritten Tag unseres Aufenthaltes in St. Antönien stand uns die grösste Herausforderung unserer Tourenwoche bevor. Das hatte gute Gründe. Der Wetterbericht zeigte von Tag zu Tag im Tagesverlauf höhere Temperaturen an, nämlich bis über 10° C. Unsere Route wies zum Teil Hangneigungen von über 30° aus und ein Teil dieser Hänge waren nach Süden bzw. Südosten ausgerichtet, was bedeutete, dass sie nachmittags nicht zu spät befahren werden sollten. Zudem – und das freute uns natürlich – traute unserer Bergführer Dominik uns diese Tour auch zu, nachdem er unsere technischen und leistungsmässigen Fähigkeiten erst auf zwei



Skitouren hatte beurteilen können. So starteten wir unsere Königstour nach einer kurzen Autofahrt knapp nach 6 Uhr bei Pt. 1503 vor Chüeschärmen. Die erste Stunde führte uns noch in der Dunkelheit dem Schaniela-bach entlang bis unterhalb Partnunstafel. Gesprochen wurde kaum. Zu hören war nur das Rauschen des Baches und das Geräusch der auf dem gefrorenen Schnee gleitenden Skier. Vor Partnunstafel schaltete Dominik eine kurze Trinkpause ein und empfahl uns, die Harscheisen zu montieren. Wie sich bald herausstellte, war das ein guter Rat. Bis zum Eingang ins Gemschtobel waren rund 500 Höhenmeter zu überwinden, wobei die Route vor Pt. 2158 durch einen über 30° steilen, gefrorenen Hang führte. Die nun folgende Steilstufe war mit den Skiern an den Füßen nicht zu bewältigen. Während wir uns daran machten, die Skier auf unsere Rucksäcke zu schnallen, durchstieg Dominik das Hindernis und befestigte im oberen Teil ein Seil, an welchem wir uns beim Aufsteigen festhalten konnten. Ohne Zwischenfall erreichte die ganze Gruppe das Plateau oberhalb der Steilstufe, wo wir uns bei einer kurzen Rast stärkten. Der lange und steile Aufstieg durch das Gemschtobel erforderte unzählige Spitzkehren, aber der Gipfel rückte stetig näher und näher. Ca. um viertel vor Zwölf Uhr erreichten wir den Gipfel mit dem mächtigen Kreuz. Eine prächtige Rund-sicht belohnte uns für die geleistete Anstren-gung. Unzählige Berge präsentierten sich bei schönstem Sonnenschein nah und fern. Nachdem wir uns satt gesehen und die obli-gaten Gipfelfotos geschossen hatten, ge-nossen wir die ausgiebige Mittagsrast und stärkten uns für die Abfahrt. Diese führte auf der Aufstiegsroute wieder zur Schlüs-selstelle beim Eingang ins Gemschtobel. Die Abfahrt war ziemlich ruppig. Obwohl es be-reits nach 13 Uhr war, war die Schneedecke noch ziemlich hart. Frühere Schneerutsche sowie Aufstiegs- und Abfahrts Spuren mach-ten, das steile Gelände anspruchsvoll. Trotz-dem kamen alle sicher und wohlbehalten zum Ausstieg, den wir wiederum mit den Skiern auf dem Rucksack absolvieren mus-sen. Auch dieses Mal erleichterte uns die von Dominik gelegte Seilsicherung das Überwin-den dieser heiklen Stelle. Die tollen Sulzhän-ge zwischen der Ausstiegsstelle und Part-nunstafel stellten das i-Pünnktchen für diese

herausforderungsreiche und schöne Skitour dar. Dass wir am Berghaus Alpenrösli bei Partnunstafel nicht einfach so vorbeifahren, sondern dort einkehrten und ein oder zwei Gläser – z.T. sogar alkoholische Getränke! – genossen, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung! Herzlichen Dank an Dominik, dass er diese tolle Tour mit unserer nicht mehr ganz so jungen Truppe unternahm.



*Text: Edi Ruesch
Fotos: Edi Ruesch und Edi Meyer*

Mittwoch, 27.02.2019 Eggberg

Nach einem anstrengenden Vortag ging es heute etwas ruhiger zu. Abfahrt 08:00 Uhr mit dem Auto Richtung Dörfji auf 1661 m ü. M. Die Zufahrt zum Parkplatz war stellenweise vereist und ein Durchkommen war nur mit 4-Radantrieb möglich. So kam es, dass sich ein Chauffeur mit dem Anbringen von Schneeketten betätigen durfte. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg über den Weiler Säss zum Eggberg, dem Hausberg von St. Antonien. Den Gipfel auf 2201 m ü. M gelegen erreichten wir nach 2 ½ Stunden Marschzeit. Bei herrlichem Wetter war die



Rundsicht auf unser Tourengebiet einzigartig. Die bereits erklommen Gipfel Chrüz, Hasenfüeli und Sulzfluh sahen aus diesem Standort jeweils ganz anders aus. Nach der Mittagsrast konnte unser Bergführer Dominik überzeugt werden, die südliche Abfahrt des Gipfels in Angriff zu nehmen. Nach

dem Befahren eines super Hangs mit leicht aufgesulzenem Schnee machten wir einen Zwischenhalt. Unter Anleitung von Dominik wurde eine mannshohe Grube in den Schnee gegraben. Der Bergführer erklärte uns danach den Aufbau der verschiedenen Schneeschichten. Nach diesem Lehrgang schnallten wir die Bretter unter die Füsse und mit schwingvollem Tempo ging es talwärts. Das Befahren des aufgesulzenen Schnees machte richtig Spass. So erreichten wir gut gelaunt kurz nach dem Mittag St. Antönien 1481 m ü. M, wo wir auf der Sonnentersasse unseres Hotels den Flüssighaushalt regulierten, das Essen kam natürlich auch nicht zu kurz. Dem aufmerksamen Leser ist sicher aufgefallen, dass wir mit 540 Meter Aufstieg und 783 Meter Abfahrt, demnach eine längere Abfahrt genossen, welches sichtlich niemanden missfiel. Um 17:00 Uhr lud uns Hubert Zurlinden Organist, Inhaber und Betreiber des Hotels Räthia, organisiert von Heinz Bürklin, zu einem ½ stündigen Orgelkonzert in der benachbarten Kirche ein. Nach dem Apéro und Vorschau auf den morgigen Tag, wurde zu Tisch gebeten, wo bei einem genüsslichen Abendessen mit Salmibocca, einige Anekdoten über vergangene Zeiten die Runde machten. Ein obligater Grappa durfte nicht fehlen und alsbald lichtete sich die Reihe, nur eine Handvoll Unentwegte gesellten sich zu einem Jass. So ging ein unterhaltsamer Tag zu Ende.



Allen einen herzlichen Dank, welche zu diesem erlebnisreichen Tag beigetragen haben.

*Text: Urs Lienhard
Fotos: Edi Ruesch*

Donnerstag, 28.02.2019 Röbispitze

Schon wieder erwartet uns ein sonniger und noch wärmerer Tag. Damit wir vom Firnschnee profitieren konnten, wurde das Morgenessen für 6:00 Uhr bestellt. Ausgangspunkt war der letzte Parkplatz vor Partnun auf 1500m. Pünktlich um 07:00 Uhr fuhren wir mit den Privatautos zum Parkplatz P5. Dort wurde bei noch schwachem Tageslicht

die Tourenausrüstung montiert. Nach einer Stunde auf der schneebedeckten Strasse haben wir den Weiler Partnun hinter uns gelassen. Von dort aus stiegen wir in südwestlicher Richtung dem Tällibach folgend nach Engi auf.

Kurz vor der «Engi» befindet sich die «Weberlich Höli». Dort wurden die Harscheisen montiert. Diese Höhle wurden in früheren Zeiten als Schmugglervestek benutzt. Heute wird die imposante Felswand um die Höhle als Klettergarten genutzt. Unsere Kletterer haben in dieser Wand diverse Routen mit alten und neuen Kletterhaken gefunden.



Nach den Höhlen verengt sich das Tal und wird zunehmend steiler. Mit zahlreichen Spitzkehren wurde dieses Gelände durchstiegen. Zur Sicherung der Wendepunkte hat unser Bergführer Dominik kunstvolle Drehpunkte aus dem harten Schnee geschlagen. Am Ende des Couloirs erwartete uns die Sonne und die wunderschönen Schneehänge. Für dieses anstrengende Teilstück benötigten wir eine Stunde, viel Kraft und Schweiß. Für das letzte Teilstück bis zur Röbispitze benötigt man nochmals eine Stunde. Nach 4,5 Stunden und 950m Aufstieg haben wir unser windiges und kaltes Tagesziel (Röbispitze 2448m) erreicht.

Für die Abfahrt hat sich unser Bergführer einen unbefahrenen Pulverschneeang ausgedacht. Allein für diesen Hang haben sich die Aufstiegsstrapazen gelohnt. Bei der Plas-



seggenhütte, kurz vor dem Teilstück, hat Dominik einen strategischen Zwischenhalt gefordert, da die oberste Firnschicht noch nicht aufgetaut war. Nach 30 Minuten konnten wir dieses Gebiet problemlos passieren. Im Restaurant Sulzfluh (im Weiler Partnun)

sicherten wir uns zwei Tische auf der Son-
nenterasse. Bei viel Flüssigkeit und etwas
Währschaftem wurde nochmals über die Tü-
cken der Abfahrt diskutiert.

Alle Teilnehmer waren sich einig, das war
eine Supertour.

Einen herzlichen Dank an unseren Bergfüh-
rer Dominik für diese tolle Tour.

Text: Edi Müller

Fotos: Edi Meyer und Fränzi Scherrer

Freitag, 01.03.2019

Chüenihorn (2412)

Die verschiedenen Wettervorhersagen wa-
ren sich alle einig: Der Freitag bringt viel
Wolken und Schnee. Nach 5 Tagen super
Wetter war dies aber gut tolerierbar.

5 von 10 Teilnehmer starten um 8 Uhr, mit
Harscheisen montiert, Richtung Chüeni-
horn. «Pünktlich» wie vorhergesagt beginnt
um 10 Uhr der Schneefall. Nach gut 2h er-
reichen wir die Alp Bärgli (2134). Es schneit
weiterhin und die Sicht ist nun sehr schlecht.
Wir entschliessen uns zur Abfahrt ab Bärgli.
Langsam und immer auf Sichtweite fahren
wir hinunter nach St. Antönien. Es gibt ei-
nige, zum Glück aber harmlose Stürze. Am
Dorfeingang dann noch etwa 10m Gras-Ski-
piste und kurz nach 11 Uhr sitzen wir im Re-
staurant Madrisajoch zum verdienten Drink.
Es schneit weiterhin an diesem Freitag. Wir
dürfen uns für Samstag auf frische und un-
verfahrene Hänge freuen.



Text: Thomas Straub

Foto: Edi Meyer

Samstag, 02.03.2019

Spitzenbüel und Heimreise

Nach dem Packen für die Heimreise starten
wir um 8.00 Uhr zunächst mit den Perso-
nenwagen von St. Antönien zum Parkplatz
Bühl 1460 m und steigen dann bei anfäng-
lich leichtem Schneetreiben über Matten,
Schollbergmeder zum 2193 m gelegenen



Tourenziel Spitzenbüel hoch. Das Ende des
Aufstiegs wird von einem Juchzer unseres
Bergführers Dominik angekündigt. In der
Zwischenzeit ist es trocken und wesentlich
wärmer geworden, die Sicht ist aber weiter-
hin sehr diffus. Die Gruppe lässt sich nicht
davon überzeugen, dass das schöne und son-
nige Wetter auch uns bald erreichen wird.
So starten wir die Abfahrt bei nicht optima-
ler Sicht, geniessen aber trotzdem die jung-
fräulichen und frisch verschneiten Hänge.
Unsere Schwünge im frischen Schnee enden
bei perfektem Sonnenschein auf dem Berg-
weg, der von Büel nach Partnunstafel führt.
Wir fahren dem Schanielabach entlang nach
Büel und mit den Personenwagen wieder
zum Hotel Rhätia zurück. Dort geniessen wir
einen Abschiedstrunk inklusive Rhätiaplättli,
dass von unserem Geburtstagsjubilär Tho-
mas spendiert wird. Danach treten wir die
Reise glücklich und zufrieden nach Hause an.
Wir durften eine spannende Tourenwoche
mit fast perfektem Wetter und bei guten
Schneeverhältnissen im historischen sowie
gemütlichen Walser Gasthaus Rhätia genie-
ssen, das uns zudem mit kreativen Speisen
überraschte.

Herzlichen Dank an unseren Bergführer Do-
minik Suntinger für die umsichtige Führung,
dem Tourenorganisator Werni für seine Vor-
bereitungsarbeiten und allen Beteiligten für
die unterhaltsame und kameradschaftliche
Zeit.



Text: Fränzi Scherrer

Fotos: Edi Ruesch und Edi Roth

PROGRAMM

Sektion

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG / TELEFON
 W	Mellingen Brugg	06.04.19	Alice Arnold	Kond. A Techn. T1	DropTours 062 758 17 65
 Kurs	Kletterkurs I	06.04.19	Fabian Purtschert	Kond. A Techn. KSI	DropTours 079 531 80 89
 S	Ski-TW1 Adamello	14.04.19 - 20.04.19	Günter Feiger	Kond. C Tech. S	DropTours 062 751 81 25
 W	Flösserweg Laufenburg-Stilli	27.04.19	Willy Hartmann	Kond. B Techn. T1	DropTours 079 890 82 44
 S	Zwächten 3079m	28.04.19	Walter Bertschi	Kond. C Techn. S	DropTours 078 725 57 95
 Velo	Velotour	05.05.10	Edi Ruesch	-	DropTours 0627512289
 Kurs	Kletterkurs II, Anwendungstour	05.05.19	Fabian Purtschert	Kond. B Techn. 4b	DropTours 079 531 80 89
 W	Fünfländerblick	11.05.19	Hans-Ruedi Odermatt	Kond. A Techn. T2	DropTours 062 797 31 88
 SK	Pelzli klettern	18.05.19	Christian Bertschi	Kond. A Techn. 4a	DropTours 062 797 12 80
 BW	Über den Aus- sichtsberg Etzel	25.05.19	Pius Hüslser	Kond. B Techn. T2	DropTours 062 791 68 26
 EB	E-Bike Emmental	04.06.19	Anton Mettler	Kond. A Techn. WS	DropTours 062 723 30 88
 Kurs	Hochtourenkurs	15.06.19 - 16.06.19	René Wyss	Kond. A Techn. L	DropTours 078 722 44 32
 BW	Marbach - Kem- meribodenbad	15.06.19	Käthi Däster	Kond. B Techn. T2	DropTours 062 752 18 86
 BW	Eröffnung Lauteraarhütte	22.06.19 - 23.06.19	Willy Hartmann	Kond. B Techn. T2	DropTours 079 890 82 44
 BW	Gitschenen - Klewenalp	22.06.19	Alice Arnold	Kond. B Techn. T2	DropTours 062 758 17 65
 BW	Hüttenfahrt Vermigel	22.06.19 - 23.06.19	Edi Müller	Kond. A Techn. T2	DropTours 062 752 37 22
 H	Wildhorn	29.06.19 - 30.06.19	Thomas Stadelmann	Kond. B Techn. WS	DropTours 079 352 61 11
 BW	Saoseehütte im Val da Camp	29.06.19 bis 30.06.19	Bernadette Ackermann	Kond. A Techn. T2	DropTours 079 281 37 13

PROGRAMM

JO

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG / TELEFON
 Kurs	Kletterkurs I	06.04.19	Fabian Purtschert	Kond. A Techn. KSI	DropTours 079 531 80 89
 Kurs	Kletterkurs II, Anwendungstour	05.05.19	Fabian Purtschert	Kond. B Techn. 4b	DropTours 079 531 80 89
 SK	Pelzli klettern	18.05.19	Christian Bertschi	Kond. A Techn. 4a	DropTours 062 797 12 80
 SK	Auffahrtsklettern Gastlosen	30.05.19 - 02.06.19	Michael Feiger	Kond. B Techn. 4b	DropTours 062 751 81 25
 Kurs	Hochtourenkurs	15.06.19 - 16.06.19	René Wyss	Kond. A Techn. L	DropTours 078 722 44 32

KiBe

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG / TELEFON
 Kurs	Kletterkurs I	06.04.19	Fabian Purtschert	Kond. A Techn. KSI	DropTours 079 531 80 89
 Kurs	Kletterkurs II, Anwendungstour	05.05.19	Fabian Purtschert	Kond. B Techn. 4b	DropTours 079 531 80 89
 SK	Pelzli klettern	18.05.19	Christian Bertschi	Kond. A Techn. 4a	DropTours 062 797 12 80
 SK	Auffahrtsklettern Gastlosen	30.05.19 - 02.06.19	Michael Feiger	Kond. B Techn. 4b	DropTours 062 751 81 25
 Kurs	Hochtourenkurs	15.06.19 bis 16.06.19	René Wyss	Kond. A Techn. L	DropTours 078 722 44 32

Anlässe ganze Sektion

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG / TELEFON
 Event	Monats - versammlung	05.04.19 20 Uhr	Beat Weber	-	-
 Event	Monats - versammlung	03.05.19 20 Uhr	Beat Weber	-	-

Alle Details zum Tourenprogramm findet ihr auf unserer Homepage – www.sac-zofingen.ch / Touren.



FILIALE AARAU
GAIS Center
Industriestrasse 1
5000 Aarau
Tel. 062 832 08 60

ALLEZ ZU UNS

Ihr nächstes Bergerlebnis beginnt bei uns. Dort, wo Sie von begeisterten Bergsportlern beraten werden. Dort, wo Sie das grösste Sortiment, faire Preise und einen erstklassigen Service finden. Willkommen bei uns.

www.baechli-bergsport.ch





IHR WEINLADEN
IN DER REGION



FISCHER WEINE
SURSEE

GEPELLETE WEINE SEIT 1882

WWW.FISCHER-WEINE.CH

Frohe Ostern!



Dario Filippi
Finanzierungsberater
dario.filippi@nab.ch

Simon Beeler
Finanzierungsberater
simon.beeler@nab.ch

Lara Barone
Privatkundenberaterin
lara.barone@nab.ch

Giuseppe Ambruoso
Privatkundenberater
giuseppe.ambruoso@nab.ch

Antonio Di Nicolantonio
Geschäftsstellenleiter
antonio.dinicolantonio@nab.ch

Yannick Wilden
Privatkundenberater
yannick.wilden@nab.ch

Besser beraten
bei der NAB in Zofingen.

nab.ch

MEINE LÖSUNG.



NEUE AARGAUER BANK